

Seminare und Lehrgänge

Meisterprüfung

In der Handwerkskammer finden regelmäßig Tages- und Abendlehrgänge zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung statt.
Teil IV (Ausbildung der Ausbilder), Tageslehrgang ab 9. Mai
Teil IV (Ausbildung der Ausbilder), Abendlehrgang ab 5. Sept.
Teil III, Tageslehrgang ab 6. Juni und ab 29. August
Teil III, Abendlehrgang ab 15. August
Metallbauer (FR Konstruktionstechnik) und Feinwerkmechaniker Teil I und II, Abendlehrgang ab 4. Juli
Bäcker Teil I und II, Abendlehrgang ab 30. August
Installateur- und Heizungsbauer Teil I und II, Abendlehrgang ab 7. November
Raumausstatter Teil I und II, Tageslehrgang ab 13. Juli

Allg., kfm. und EDV-Lehrgänge

Menschen führen und motivieren, am 10. und 24. Mai
Ich arbeite nicht nur für Geld – Mehr Wertschätzung, ab 10. Mai

Infos/Anmeldungen zu Lehrgängen bei der Handwerkskammer unter Tel. 0441 232-0 oder unter www.hwk-oldenburg.de

Beratung

In der Handwerkskammer findet der nächste **Sprechtag für Existenzgründer** am 17. Mai statt.

Infos und Anmeldung zu den Sprechtagen in der HWK bei Heike Bathelt unter Telefon 0441 232-239.

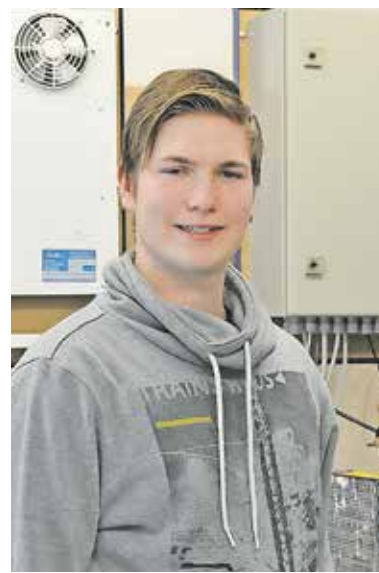
Betriebsjubiläen im Oldenburger Land

Die Handwerkskammer gratuliert ihren Mitgliedsbetrieben zum **Jubiläum im Januar**:
 Sabine Dilz, Bäckermeisterin, Wardenburg (10 Jahre)
 Wolfgang Preusch, Friseurmeister, Oldenburg (35 Jahre)
Jubiläum im Februar:
 Friseur-Salon Top Design GmbH, Lönninge (20 Jahre)
Jubiläum im März:
 Fangmann Meisterbetrieb für Dachdeckung GmbH, Visbek (25 J.)
Jubiläum im April:
 Auto-Jacobsen GmbH, Cloppenburg (50 Jahre)
 Stöver Bedachungen GmbH & Co. KG, Damme (25 Jahre)

Geben Sie uns bitte Ihr Jubiläum für eine Veröffentlichung bekannt unter info@hwk-oldenburg.de oder Tel. 0441 232-200.



Auszubildender zum Metallbauer:
Jonas Piepers



Auszubildender zum Mechatroniker für Kältetechnik: Mirco Löhr



Auszubildender zum Feinwerkmechaniker: Tim Litschke



Auszubildende zur Bäckerin: Sun Min Lee

Azubis „On Air“

Um ihre Ausbildungsberufe bekannter zu machen, haben sich vier Auszubildende aus dem Kammerbezirk den Fragen vom Lokalradiosender „Oldenburg Eins“ gestellt.

Fenja Gralla

gralla@hwk-oldenburg.de

Schleifen, schweißen, kneten, feilen – Handwerk kann man nicht nur sehen oder anfassen, sondern auch hören. Jeden vierten Dienstag im Monat wirbt ein Auszubildender im Nachmittagsprogramm des Radiosenders Oldenburg Eins (oeins) für seinen Handwerksberuf.

Zusammen mit Wolfgang Jöhnk, Leiter des Geschäftsbereichs Berufliche Bildung bei der Handwerkskammer, war oeins-Redakteur Oliver Schaefer auf „Stimmenfang“ in den Werkstätten der Überbetrieblichen Ausbildung der Kreishandwerkerschaft Ammerland in Rostrup. Dort fand er vier Freiwillige, die ihm Rede und Antwort standen.

„Mein Ausbildungsberuf ist vielfältiger als man vielleicht denkt. Mir gefällt vor allem der Edelstahlbereich besonders gut, da ich gerne kleine und feine Sachen bearbeite“, erzählt Jonas Piepers von seiner Ausbildung zum Metallbauer in der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Der 21-Jährige aus Bad Zwi-

schennah hatte schon von Geburt an Handwerk im Blut. „Das Handwerk liegt in der Familie. Über einen Nebenjob in einer Schlosserei bin ich da dann auch reingerutscht.“ Handwerkliche Begabung war auch bei Tim Litschke früh vorhanden. Er entschied sich für die Ausbildung zum Feinwerkmechaniker in der Fachrichtung Maschinenbau. „Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Metallstoffen und Werkzeugen. Aber auch mit Computertechnik muss man sich auskennen. Der Beruf ist sehr umfangreich – deshalb macht er auch so viel Spaß.“

Einen ganz besonderen Reiz hat ihr Beruf für die angehende Bäckerin Sun Min Lee. Die gebürtige Koreanerin tauchte in Deutschland in eine ganz andere Backkultur ein. „Ich finde es spannend, wie viele verschiedene Backwaren es hier gibt. Am liebsten würde ich später einmal eigene Brotkreationen erschaffen.“

Im Gegensatz zum heißen Ofen arbeitet Mirco Löhr mit kühlenden Anlagen. Der Auszubildende zum Mechatroniker für Kältetechnik hat seinen Traumberuf über ein Praktikum gefunden. „Mir ge-

fällt es, auch mal unterwegs auf Montage zu sein. Wir arbeiten mit Klimageräten, Kühlschränken oder auch ganzen Kühlräumen. Das ist sehr abwechslungsreich“, freut sich der 18-Jährige aus Delmenhorst.

Ergänzt wird der Beitrag der vier Auszubildenden durch Fakten zu den Berufen von Wolfgang Jöhnk. Er erklärt, was den Beruf ausmacht, wie lang die Lehrzeit ist und welche Voraussetzungen man mitbringen sollte, um in dem Beruf zu arbeiten.

Wann und wo? Die Interviews laufen jeden vierten Dienstag im Monat auf Oldenburg Eins (UKW 106,5 oder im Internet als Stream unter www.oeins.de).

Kompakt:

Handwerk im Radio: Auszubildende berichten auf Oldenburg Eins (Lokal-sender von Oldenburg) über ihren Ausbildungsberuf.

Tischler sensibilisiert die Polizei

Eine Homepage-Analyse kann Hinweise auf Gefahren geben.

Jörg Wedler staunte über die Auswertung seiner Website.

Ein Report für die eigene Internetseite liefert wertvolle Informationen. Welche Seiten interessieren die Kunden besonders? Über welche Produkte informieren sich die Nutzer? Wie lange surfen die Gäste auf den Betriebsseiten? Eine überraschende Erfahrung hat in dieser Hinsicht Jörg Wedler gemacht.

Der Tischler aus Ganderkesee bekam von seinem IT-Dienstleister mitgeteilt, dass auf seiner Homepage

ein auffällig hoher Anteil der Besucher aus derselben Stadt eines osteuropäischen Landes stammt. Da Wedler ein Spezialist für Antiquitäten ist und er aufgrund der Herkunft der Nutzer ein mulmiges Gefühl hat, erkundigte er sich, ob bei der Handwerkskammer Straftaten in diesem Zusammenhang bekannt seien.

Weder dort noch bei der Polizei gibt es konkrete Fälle oder Hinweise. Die Abteilung Cybercrime der Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/ Ammerland hält die Ausforschung eines Betriebes über das Internet für denkbar, stuft die Gefährdungslage aber nicht als akut ein. Aus der Praxis heraus sei dieses Vorgehen bislang nicht bekannt, hieß es aus einer weiteren Abteilung.

Dennoch ist die Polizei für das The-

ma sensibilisiert, da es grundsätzlich denkbar ist, dass Unternehmen auf diese Weise unauffällig ausgekundschaftet werden. Eine Homepage-Analyse könnte unter Umständen Hinweise auf Gefahren geben.

„Sollten Auffälligkeiten erkannt werden, ist aus meiner Sicht die Polizei zu informieren“, empfiehlt Wedler anderen Inhabern von Handwerksbetrieben, wachsam zu sein. „Augen auf auch für den Nachbarn“, lautet seine Botschaft.

Im Fall eines Einbruchs oder eines anderen Deliktes, so die Polizei, können Auswertungen der Homepage gegebenenfalls Hinweise auf mögliche Täter oder Tätergruppen liefern. Sie sollten bei entsprechenden Anhaltspunkten den ermittelnden Beamten zur Verfügung gestellt werden. (hei)

Wohnen mit Komfort

Meisterschüler zeigen großes Interesse an der Ausstellung der Tischlerei Reich in Ganderkesee.

Die Ausstellung „erlebnisreich“ von Franz und Ulla Reich informiert in der Ganderkeseeer Ortsmitte über komfortables barrierefreies Bauen und Wohnen. „Das Thema betrifft nicht nur Ältere oder Menschen mit Beeinträchtigungen“, erklärte das Unternehmerpaar. Auch im Alltag – und damit auch für die angehenden Tischlermeister – würden zum Beispiel höhenverstellbare Schreibtische oder Kochfelder interessanter.



Das sieht auch HWK-Lehrwerkmeister Gerhard Hickl so: „Für den Kurs war es ein Glücksfall, sich in der Region eine solch beispielhafte Musterwohnung anschauen zu können.“ Barrierefreies Wohnen sei ein wachsender Markt. „Das Thema landet immer mehr beim Tischler“, so Hickl. (hei)

Beeindruckt: Gerhard Hickl (r.) besuchte mit dem Meisterkurs die Ausstellung von Ulla Reich.

Foto: NWZ

Mehr Informationen und ein Film: www.reisch-tischlerei.de

Gesund schmeckt lecker.



ISBN 978-3-89993-865-4 • € 26,99



ISBN 978-3-89993-645-2 • € 19,95



ISBN 978-3-89993-744-2 • € 19,95



ISBN 978-3-89993-637-7 • € 24,95

Auch als eBook erhältlich!

www.buecher.schluetersche.de

Ja, hiermit bestelle ich

Expl. ISBN 978-3- Titel, Preis

- 89993-865-4 Das große Kochbuch gegen Bluthochdruck, € 26,99
- 89993-645-2 111 Rezepte gegen erhöhte Cholesterinwerte, € 19,95
- 89993-744-2 Der Ernährungsratgeber für ein gesundes Herz, € 19,95
- 89993-637-7 Lieblingsrezepte für Diabetiker, € 24,95

Vor- und Zuname _____
 Straße/Nr. _____
 PLZ/Ort _____
 Datum/Unterschrift _____

Bitte bestellen Sie in Ihrer Buchhandlung oder direkt beim Verlag: Schönsche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG · Buchvertrieb · Postanschrift: 30130 Hannover · bestellservice@humboldt.de · Tel 0511 8550-2538 · Fax: 0511 8550-2408

humboldt
 ... bringt es auf den Punkt.

Gemeinsam kreativ

Wer hat das beste genossenschaftliche Unternehmenskonzept in Niedersachsen?

Unter dem Motto „Gemeinsam kreativ. Gemeinsam stark!“ haben das niedersächsische Wirtschaftsministerium und der Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. (GVWE) diesen Wettbewerb ausgelobt. Das Prinzip „Genossenschaft“ ermöglicht Menschen, gemeinsam zu wirtschaften und Ziele zu erreichen.

Unter diesem Aspekt wird ein kreatives und überzeugendes Konzept gesucht, das die technische und soziale Infrastruktur sichert, die Infrastruktur für wirtschaftliche Innovationen entwickelt oder das Gemeinschaftsleben verbessert. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2016. (ar)

Weitere Informationen:
www.123-wir.de

VR-Mittelstandspreis

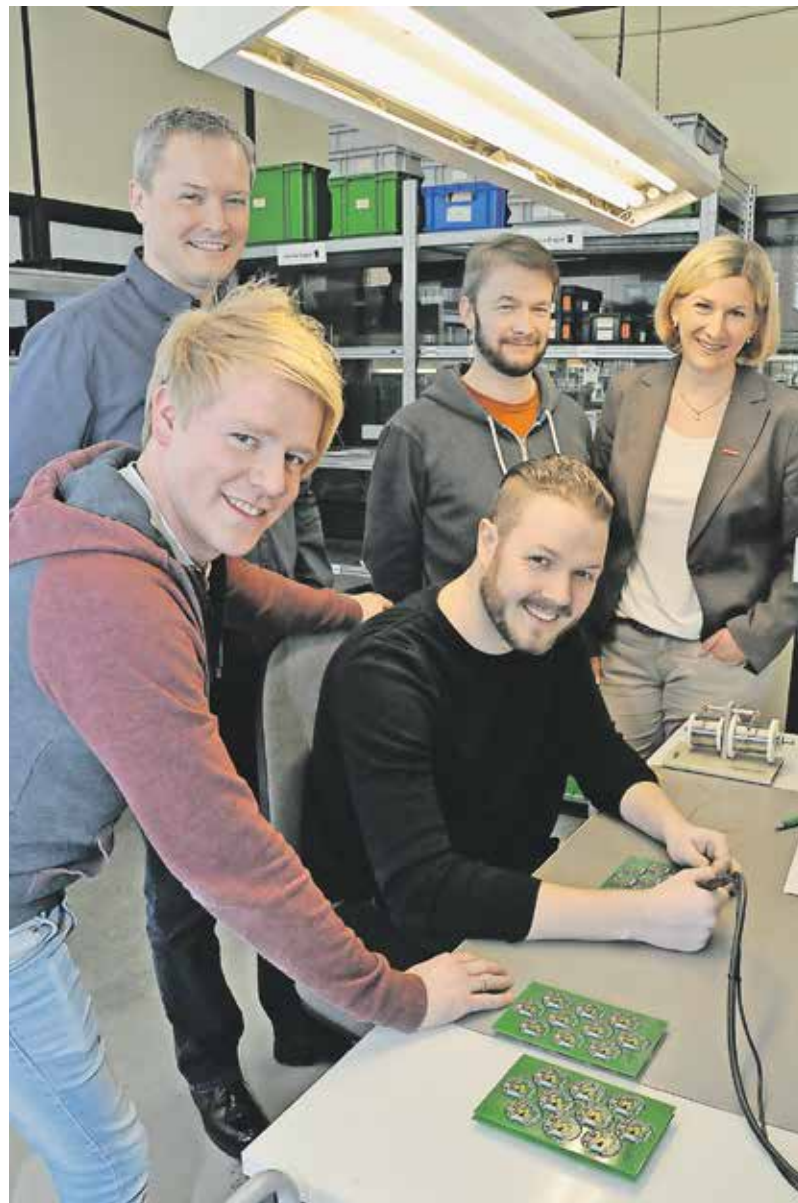
Volks- und Raiffeisenbanken suchen wegweisende Betriebe in Weser-Ems

Der mit insgesamt 15.000 Euro (3 x 5.000 Euro) dotierte Preis soll an Betriebe und Unternehmen, die durch beispielhafte Projekte und Leistungen wegweisend in Bereichen der Unternehmensführung und -entwicklung tätig sind, vergeben werden.

Teilnehmen können alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammern sowie der Industrie- und Handelskammern in Weser-Ems bis zum 30. Juni 2016. Der Bewerbungsbogen ist unter www.gvweser-ems.de abrufbar. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt im September 2016. (ar)

Ansprechpartner bei der HWK:
Gerold Többen, Telefon 0441 232-214
E-Mail: toebben@hwk-oldenburg.de

Junger Däne hinterlässt viel mehr als einen guten Eindruck



Liebt das Handwerk: Rasmus Pforr-Weiss mit (v.l.) den LABOM-Mitarbeitern Tobias Kuhr, Florian Simpson und Holger Voß sowie der HWK-Mobilitätsberaterin Kirsten Grundmann.

Rasmus Pforr-Weiss hat ein von der Mobilitätsberatung der Handwerkskammer organisiertes Praktikum in Hude gemacht. Die Firma LABOM Mess- und Regeltechnik ist begeistert.

Torsten Heidemann heidemann@hwk-oldenburg.de

Sechs Wochen Deutschland. Für Rasmus Pforr-Weiss eine aufregende Zeit, denn der junge Mann kommt aus Lyngby in Dänemark und lernt dort den Beruf des Elektrikers. Deutsch in der Schule? Fehlzeige. Vertraute Gesichter? 700 Kilometer entfernt. Vertrieb? Noch nie gemacht.

Und dennoch: Am Ende des Praktikums bei LABOM Mess- und Regeltechnik in Hude gibt es nur entspannte und glückliche Gesichter. Beim 25-jährigen Dänen, weil er umfassende Einblicke erhalten und viele neue Erfahrungen gesammelt hat. Und beim Unternehmen, weil der Gast viel mehr als nur einen guten Eindruck zurücklässt. „Da er nicht vorbelastet war, hat er dazu beigetragen, dass auch wir einen erweiterten Blick auf unser Produkt-Portfolio bekommen haben“, sagt beispielsweise Florian Simpson, der Exportleiter von LABOM.

Beide Seiten hatten sich sehr ausführlich vorbereitet. „In der ersten Woche hat Rasmus unsere technisch anspruchsvolle Produktpalette kennengelernt und musste einen Produktbaum erstellen. In der zweiten Woche musste er die technischen Prinzipien der Geräte beschreiben. Und in der dritten Woche hat er die Vielfalt des Marktes und unsere Wettbewerber recherchiert“, zählt Simpson die Anforderungen auf. Rasmus Pforr-Weiss erstellte in Eigeninitiative eine vernetzte Excel-Tabelle mit Verlinkungen auf Datensätze, die das 180 Mitarbeiter zählende Unternehmen auch in der Zukunft nutzen wird. „Der Vertrieb war für mich sehr interessant. Aber eigent-

Kompakt:

Mobilitätsberatung: Die Handwerkskammer berät Sie zu den Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes während der Ausbildung und unterstützt Sie bei der Organisation und Durchführung sowie bei der Beantragung von Fördermitteln.

lich liegt mir mehr die Praxis. Ich liebe es, mit den Händen zu arbeiten“, sagt der Skandinavier über sich selbst. Von daher waren die letzten drei Wochen in Fertigung, Reparatur und Service auch ganz nach seinem Geschmack. Dass in Deutschland so straff organisiert und spezialisiert gearbeitet wird, ist seiner Ansicht nach ein großer Unterschied zu Dänemark. „Bei uns ist in der Organisation vieles lockerer und es gibt mehr Rotation bei den Arbeitsplätzen.“ Bei seiner Ausbildung, die dreieinhalb Jahre dauert, hat er fast die Hälfte absolviert. In Dänemark gehen die Auszubildenden pro Jahr 9,5 Monate in den Betrieb und blockweise 2,5 Monate zur Schule.

Der Auslandsaufenthalt von Rasmus Pforr-Weiss wurde auf dänischer Seite von seiner Berufsschule in Kopenhagen organisiert. Finanzielle Unterstützung erhielt er aus dem EU-Förderprogramm Erasmus+. Die Betreuung seitens der Handwerkskammer übernahm Kirsten Grundmann. Die Mobilitätsberaterin vermittelte erstmals einen Gast an LABOM. „In der Regel entsenden wir viel häufiger Auszubildende als dass wir welche empfangen“, erklärt Kirsten Grundmann. Dies sei auch bei LABOM so, bestätigten Hildburg Harms aus der Personalabteilung und Elisabeth Delvalle vom Marketing: „Es waren schon sieben Azubis aus dem gewerblichen und sechs aus dem kaufmännischen Bereich im Ausland unterwegs. Alle haben viel für ihre persönliche Entwicklung mitgenommen.“ Genau wie Rasmus Pforr-Weiss. Der junge Däne, der sich so schnell und so gut bei LABOM eingelebt hat, nimmt ebenfalls viel mit. Und er hinterlässt auch einiges: Gute Erinnerungen an seine Mitarbeit, die skandinavische Lockerheit und die vernetzte Excel-Tabelle.

Möchten Sie Ihre Azubis ins Ausland schicken?:
HWK-Ansprechpartnerin ist Kirsten Grundmann,
Telefon 0441 232-275

Den Wechsel erfolgreich meistern

Das Projekt „Nachfolgemoderation im Handwerk“ wird fortgesetzt.

Das Wirtschaftsministerium in Hannover und der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) fördern die Beratung von Handwerksbetrieben, deren Inhaberinnen und Inhaber älter als 55 Jahre sind.

Neben der kostenlosen, fachlichen Beratung im Betrieb können sich Inhaber bei Übergabethemen begleiten lassen. Denn bei allen Zahlen und Paragraphen sollte nicht vergessen werden, dass die Übergabe des eigenen Lebenswerkes ebenso von Persönlichem und Zwischenmenschlichem geprägt ist, die jede Betriebsübergabe individuell und einzigartig macht.

Als Vorinformation dienen die Broschüren „Betriebsübergabe im Handwerk“, „Betriebsübernahme im Handwerk“ oder „Kein Nachfolger – Betriebsaufgabe erfolgreich meistern“. Sie können ebenso angefordert werden wie der „Notfallordner“ mit betrieblichen und persönlichen Daten. Außerdem gibt es jährlich Vorträge über Nachfolgethemen in den Regionen.

Innerhalb dieses Programms haben sich in den vergangenen dreieinhalb Jahren im Kammerbezirk Oldenburg knapp 1500 Betriebe telefonisch beraten lassen, knapp 300 Inhaber wurden im Betrieb besucht und 450 Besucher haben an elf Veranstaltungen teilgenommen. Für die Fortsetzung ist eine besondere Ansprache möglicher Nachfolger wie zum Beispiel Meisterschüler,

Betriebswirte des Handwerks oder Techniker geplant. Die Berater helfen potenziellen Übernehmern, einen passenden Betrieb zu finden und unterstützen sie bei der Bewältigung der Voraussetzungen und der Klärung der Finanzierung.

Interessenten können sich in Os-nabrück bei der Nachfolgemoderatorin Maggie Haardiek unter Telefon 0541 6929-960 oder per Mail unter der Adresse m.haardiek@hwk-osnabrueck.de melden. Maggie Haardiek vermittelt auch weitere Beratungen durch die Betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer Oldenburg Susann Ruppert, Joachim Hagedorn und Klaus Hurling. (hei)

Informationen im Internet:
www.hwk-oldenburg.de/beratung

Staunende Norweger

Neun Berufsschullehrer aus Bergen haben sich in Oldenburg informiert.

Einen umfassenden Einblick in das duale Ausbildungssystem und die Werkstätten des Berufsbildungszentrums (BBZ) der Handwerkskammer haben Gäste aus Norwegen bekommen. „Wir sind beeindruckt“, sagte Lasse Svellingen nach einem Rundgang im BBZ. „Da wir demnächst selbst eine Werkstatt neu einrichten werden, haben wir uns hier in diesem modernen Umfeld wertvolle Ideen geholt.“

Auch das deutsche Ausbildungssystem stieß auf großes Interesse. Positiv überrascht erklärte Svellingen: „Zudem



finde ich spannend, dass das gesamte Handwerk in Deutschland als ein großer Wirtschaftsbereich auftritt. Das ist bei uns leider nicht der Fall.“

Zum dreitägigen Besuch zählten unter anderem Besichtigungen bei der Hugo Vogelsang Maschinenbau GmbH mit Schwerpunkt Feinwerkmechanik sowie beim Bildungszentrum für Technik und Gestaltung (BZTG). (hei)

Besuch aus Norwegen:
Lehrwerkmeister Jens Benedix (vorne l.) zeigte Lasse Svellingen und dessen Kollegen die Schweißwerkstatt des BBZ.

Foto: Heidemann

„Mit dieser App leuchtet mir auch der Steuerkram ein.“

Handwerk

Praktische Tipps zu Personalführung, Wissenswertes über Aus- und Weiterbildung, aktuelle Nachrichten und vieles mehr – die neue Handwerk App bietet Ihnen alles, was Handwerksbetriebe wissen sollten, um erfolgreich zu sein. Jetzt kostenlos downloaden.

DIE NEUE HANDWERK APP. MEHR LESEN, MEHR NUTZEN.



Ein Produkt der Schlütersche Verlagsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Niedersachsen und Magdeburg.

